

MRin Claudia Siepmann
Leiterin des Referats Transplantationsrecht
Bundesministerium für Gesundheit
Friedrichstrasse 108
10117 Berlin

Betr: Stellungnahme der Deutschen Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI) zum RefE Gesetz für bessere Zusammenarbeit und bessere Strukturen bei der Organspende - GZSO

Sehr geehrte Frau Siepmann,

Die Deutsche Gesellschaft für Neurointensiv- und Notfallmedizin (DGNI) begrüßt die Initiative des BGM für bessere Zusammenarbeit und Strukturen bei der Organspende (GZSO).

Die sichere, von der Frage nach einer Organspende unabhängige und auch für Laien verständliche Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls (IHA) ist eine wesentliche Grundlage für eine breite Akzeptanz der Transplantationsmedizin. Die Akzeptanz für die Diagnose IHA in der Bevölkerung und unter Kolleginnen und Kollegen wird maßgeblich durch die gesetzlich verankerte Unabhängigkeit von der Entscheidung zur Organspende getragen.

Diese Unabhängigkeit sollte im Referentenentwurf deutlicher zum Ausdruck kommen. Funktionierende Modelle für neurologische/neurochirurgische/neuropädiatrische Konsiliarärzte in den verschiedenen Bundesländern und Regionen sollten als Grundlage für die in Artikel 1, 2.b genannte Einrichtung eines konsiliarärztlichen Bereitschaftsdienstes dienen, um gewährleisten zu können, dass regional und flächendeckend jederzeit Ärzte, die für die Feststellung IHA qualifiziert sind, auf Anfrage eines Entnahmekrankenhauses zur Verfügung stehen.

Das Hauptproblem für die Umsetzung sehen wir in der personellen Begrenztheit ausreichend qualifizierter Ärzte. Daher schlagen wir folgendes vor:

1. Die IHA-Diagnostik ist eine hochqualifizierte Leistung und erfolgt momentan überwiegend in Eigeninitiative der beteiligten Ärzte, meist im Rahmen von

9/21/2018

Präsident:
Prof. Dr. med. Georg Gahn M.B.A.
Städtisches Klinikum Karlsruhe
Neurologische Klinik
Moltkestraße 90
76133 Karlsruhe
phone: +49 (0)721 / 974 36 01
mail: georg.gahn@klinikum-karlsruhe.de

1. Vizepräsident:
Prof. Dr. med. Jürgen Meixensberger
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Universitätsklinikum Leipzig
Liebigstraße 20
04103 Leipzig
phone: +49 (0)341 / 971 75 00
mail: nchi@medizin.uni-leipzig.de

2. Vizepräsident:
Prof. Dr. med. Oliver Sakowitz
Klinikum Ludwigsburg
Klinik für Neurochirurgie
Posilipostraße 4
71640 Ludwigsburg
phone: +49 (0)7141 / 996 71 01
mail: oliver.sakowitz@kliniken-lb.de

Schatzmeister und Mitgliederverwaltung:
Prof. Dr. med. Wolfgang Müllges
Universitätsklinikum Würzburg
Neurologische Klinik und Poliklinik
Josef-Schneider-Str. 11
97080 Würzburg
phone: +49 (0)931 / 201 23 764
mail: muellges_w
@klinik.uni-wuerzburg.de

Schriftführerin:
Dr. med. Katja Wartenberg
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Universitätsklinik und Poliklinik für Neurologie
Ernst-Grube-Str. 40
06120 Halle (Saale)
phone: +49 (0)345 / 557 26 58
mail: katja.wartenberg
@medizin.uni-halle.de

Beisitzer:
Dr. Sylvia Bele
Klinikum Regensburg
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie
Franz-Josef-Strauß-Allee 11
93093 Regensburg
phone: +49 (0)941 / 944 90 55
mail: sylvia.bele@ukr.de

Matthias Kruse
Neurologische Klinik
Johannes-Wesling-Klinikum Minden
Hans-Nolte-Str. 1
32429 Minden
phone: +49 (0)571 / 790 53 505
mail: matthias.kruse
@muehlenkreiskliniken.de

Nebentätigkeitsgenehmigungen im Rahmen einer Unmenge nichtvergüteter Rufbereitschaft, und häufig in Kooperation mit der DSO. Da die personellen Ressourcen von entsprechend qualifizierten Ärzten ausgesprochen begrenzt sind und eine flächendeckende Versorgung angestrebt werden muss, sehen wir nur in Form finanzieller Anreizmodelle eine Chance, dauerhaft eine ausreichende Zahl von Ärzten zu rekrutieren. Als Grundlage solcher Modelle könnten andere flächendeckende Versorgungskonzepte in der Neurologie dienen, z.B. Vergütungsmodelle in der telemedizinischen Schlaganfallversorgung.

2. Grundlage für die dauerhafte Verfügbarkeit von für die Durchführung der IHA-Diagnostik qualifizierten Ärzten ist die Weiterbildung in der neurologischen, neurochirurgischen und neuropädiatrischen Intensivmedizin. Für die Aus- und Weiterbildung von neurologisch, neurochirurgisch und neuropädiatrisch erfahrenen Intensivmedizinern halten wir analog dem im Referentenentwurf genannten Vorgehen beim Transplantationsbeauftragten (s.u. A.I.1.) eine konkrete Unterstützung der weiterbildenden Neuro-Kliniken für notwendig. Hiermit würden Anreize gesetzt, dauerhaft die Zahl ausreichend qualifizierter Ärzte zu erhöhen. Denkbar wäre die Finanzierung einer Stelle für die Weiterbildung in neurologischer, neurochirurgischer oder neuropädiatrischer Intensivmedizin in entsprechend dafür ausgewiesenen Weiterbildungsstätten.

Gerne sind wir als Fachgesellschaft für NeuroIntensiv- und Notfallmedizin bereit, die Weiterentwicklung und Umsetzung des Gesetzes zu unterstützen.

Prof. Dr. med. Georg Gahn, M.B.A.

Präsident

